

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung und Gang der Untersuchung	1
A. Die aktuelle Praxis nichtfinanzieller Berichterstattung	9
I. Rechtspolitischer Kontext nichtfinanzieller Berichterstattung in der Europäischen Union: Corporate Social Responsibility	9
II. Die neue Richtlinie 2014/95/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung: Zusammenspiel transnationaler, supranationaler und nationaler Rechtsetzung	41
B. Schwachstellen in der Praxis nichtfinanzieller Berichterstattung	81
I. Der Business Case for CSR-Ansatz: Geeignete Strategie zur Einhegung wirtschaftlicher Expansionstendenzen?	81
II. Wie glaubwürdig ist nichtfinanzielle Berichterstattung? Das Problem des Corporate Greenwashing	100
III. Wirkung nichtfinanzieller Berichterstattung nicht messbar	109
IV. Zwischenfazit	121
C. Ein- und Anleitung von Lernprozessen durch Menschenrechtsberichterstattung	123
I. Staatliche Menschenrechtsberichterstattung vor den UN-Menschenrechtsorganen	123
II. Ein- und Anleitung von Selbstevaluations- und Lernprozessen	169
D. Möglichkeiten zur Einführung von Monitoringverfahren	221
I. Besteht für Staaten eine menschenrechtliche Verpflichtung zur Einführung von Monitoringverfahren?	221
II. Setzen Menschenrechte der Einführung von Monitoring- verfahren Grenzen?	228
III. Maßstab für die Bewertung von Fortentwicklungsmöglichkeiten	242

IV. External Auditing	243
V. Durchsetzung und Monitoring finanzieller Berichterstattung .	255
VI. Die Verfahren vor den NKS nach den OECD-Guidelines . . .	274
VII. International Arbitration Tribunal on Business and Human Rights	288
VIII. Zwischenfazit	290
Schlussbetrachtungen	293
Literaturverzeichnis	299
Register	333

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung und Gang der Untersuchung	1
A. Die aktuelle Praxis nichtfinanzieller Berichterstattung	9
I. <i>Rechtspolitischer Kontext nichtfinanzieller Berichterstattung in der Europäischen Union: Corporate Social Responsibility</i>	9
1. Entstehung der CSR	10
2. Aktuelle globale Entwicklungen im Spannungsfeld Wirtschaft & Menschenrechte	12
a) Internationale Initiativen: Von den UN Norms über die UN Guiding Principles zu einem verbindlichen Vertrag?	12
b) Auf Freiwilligkeit basierende Rahmenwerke	16
c) Private Regulierung und Selbstregulierung	19
3. Die Rolle der Nationalstaaten im Bereich der CSR	21
4. Die CSR-Strategie der Europäischen Union	28
II. <i>Die neue Richtlinie 2014/95/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung: Zusammenspiel transnationaler, supranationaler und nationaler Rechtsetzung</i>	41
1. Verordnung, Richtlinie oder außerrechtliche Lösungen?	42
2. Der Weg zur Verabschiedung der Richtlinie 2014/95/EU	44
3. Primärrechtliche Grundlage und Ziele der Richtlinie 2014/95/EU	47
4. Anwendungsbereich der Berichtspflicht	50
5. Formelle Vorgaben für die Berichterstattung	53
6. Inhaltliche Vorgaben zur Berichterstattung	57
7. Verweis auf bestehende Reporting Guidelines: Das UN Guiding Principles Reporting Framework der Human Rights Reporting and Assurance Frameworks Initiative (RAFI)	60

a)	Entstehung und Organisation der RAFI	63
b)	Selbstverständnis, Stoßrichtung und Aufgaben der RAFI	64
c)	Überführung der Vorgaben der UNGP zur nicht- finanziellen Berichterstattung in das UN Guiding Principles Reporting Framework	65
8.	Monitoring, Evaluation, Durchsetzung der Berichtspflicht und Sanktionsmöglichkeiten	72
9.	Einfluss der Zivilgesellschaft auf die Berichterstattung . . .	73
10.	Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht	74
B.	Schwachstellen in der Praxis nichtfinanzieller Berichterstattung	81
I.	<i>Der Business Case for CSR-Ansatz: Geeignete Strategie zur Einhegung wirtschaftlicher Expansionstendenzen?</i>	81
1.	Der Business Case for CSR-Ansatz	82
2.	Bedeutung des Business Case for CSR-Ansatzes für die europäische CSR-Strategie und die Richtlinie 2014/95/EU	83
3.	Zahlt sich nachhaltiges Handeln aus? Ein Überblick über aktuelle Entwicklungen und Studien . .	85
4.	Kritik an dem Business Case for CSR-Ansatz: CSR als neoliberales Projekt?	89
5.	Zwischenfazit	99
II.	<i>Wie glaubwürdig ist nichtfinanzielle Berichterstattung? Das Problem des Corporate Greenwashing</i>	100
1.	Kriterien zur Bestimmung eines Falles von Greenwashing	101
2.	Ursachen des Greewashing und die besondere Anfälligkeit der nichtfinanziellen Berichterstattung	103
3.	Mechanismen zur Bekämpfung von Greenwashing	105
III.	<i>Wirkung nichtfinanzieller Berichterstattung nicht messbar</i> . .	109
1.	Beispiel 1: Nahrungsmittelspekulationen	109
2.	Beispiel 2: Textilindustrie	115
IV.	Zwischenfazit	121
C.	Ein- und Anleitung von Lernprozessen durch Menschenrechtsberichterstattung	123
I.	<i>Staatliche Menschenrechtsberichterstattung vor den UN-Menschenrechtsorganen</i>	123
1.	Die Verfahren vor den UN-Menschenrechtsorganen	124

2. Die Staatenberichtsverfahren vor dem UN-Sozialausschuss und dem UN-Ausschuss gegen Folter	125
a) Organisation und Ablauf der Berichtsverfahren	126
b) Einreichung der Berichte	126
c) Pre-Sessional Working Group (Zwischenverfahren)	127
d) Session	128
e) Abschließende Bemerkungen (Concluding Observations)	129
f) Follow-Up-Verfahren	129
g) Informationsquellen und Beteiligung der Zivilgesellschaft an den Berichtsverfahren	130
h) Reformbemühungen: Die Praxis des „Simplified Reporting Procedure“	134
3. Beispielfall: Guantanamo vor dem UN-Ausschuss gegen Folter	136
a) Der zweite Staatenbericht	138
b) Concluding Observations zum zweiten Staatenbericht	140
c) Follow-Up-Verfahren zum zweiten Staatenbericht	140
d) Einleitung der dritten Berichtsphase im Wege des „Simplified Reporting Procedure“	141
e) Ablauf der Session und Beteiligung der Zivilgesellschaft in der dritten Berichtsphase	143
f) Concluding Observations und Follow-Up Verfahren zum dritten Staatenbericht	144
4. Besondere Charakteristika, Stärken und Schwachstellen der UN-Menschenrechtsberichtsverfahren	146
a) Ziele und besonderer Charakter der Menschenrechts- berichtsverfahren	146
(1.) Interner Lernprozess	149
(2.) Plattform für Dialog und Skandalisierung	152
b) Abgrenzung zu Individualbeschwerdeverfahren: Einzelfallunabhängigkeit, präventiver Menschenrechts- schutz und Erfassung struktureller Menschenrechts- problemlagen	158
c) Kritik an den Berichtsverfahren	161
5. Zwischenergebnis	168

II.	<i>Ein- und Anleitung von Selbstevaluations- und Lernprozessen</i>	169
1.	Selbstevaluation als Voraussetzung für die Abstimmung des Wirtschaftssystems auf die Belange seiner sozialen und ökologischen Umwelt	170
2.	Motivation und Grenzen der auf Freiwilligkeit beruhenden Selbstevaluation	175
3.	Möglichkeiten der externen Einleitung von Lernprozessen im Rahmen nichtfinanzieller Berichterstattung	176
a)	Die Rolle des Rechts bei der Einhegung weltgesellschaftlicher Expansionstendenzen	177
b)	Was macht ein globales Rechtsregime aus?	186
c)	Wechselseitige Irritationen zwischen Selbst- und Fremdregulierung	196
d)	Voraussetzung für die Einleitung von Lernprozessen: Lern-Pressionen	199
	(1.) Einleitung von Lernprozessen	199
	(2.) Pressionen	208
4.	Zwischenfazit: Nichtfinanzielle Berichterstattung als Verfahren zur Ausübung von Lern-Pressionen	213
D.	Möglichkeiten zur Einführung von Monitoringverfahren	221
I.	<i>Besteht für Staaten eine menschenrechtliche Verpflichtung zur Einführung von Monitoringverfahren?</i>	221
1.	Extraterritoriale Anwendbarkeit einschlägiger menschenrechtlicher Bestimmungen	222
2.	Extraterritoriale Schutzpflichten nach Maßgabe des UN-Sozialpakts	224
3.	Europarechtliche Vorgaben	227
4.	Zwischenfazit	228
II.	<i>Setzen Menschenrechte der Einführung von Monitoringverfahren Grenzen?</i>	228
1.	Eröffnung des Anwendungsbereichs der GRCh, Art. 51 Abs. 1 GRCh	229
2.	Eröffnung des Schutzbereichs	230
3.	Vorliegen eines Eingriffs	233
4.	Rechtfertigung von Einschränkungen	235
III.	<i>Maßstab für die Bewertung von Fortentwicklungsmöglichkeiten</i>	242
IV.	<i>External Auditing</i>	243

1. Überblick über bestehende Praktiken	244
2. Stärken und Schwachstellen des External Auditing	248
3. Erfüllt External Auditing die Voraussetzungen für Lern-Pressionen?	254
V. <i>Durchsetzung und Monitoring finanzieller Berichterstattung</i>	255
1. Entstehung und Globalisierung der finanziellen Berichterstattung	256
2. Standardsetzung der IFRSF und Überführung der IFRSF-Standards in das Recht der Europäischen Union	258
3. Durchsetzungsmechanismen innerhalb der EU	260
a) Allgemeine Formen der Durchsetzung	261
b) Überwachung und Durchsetzung auf nationaler Ebene: das Beispiel Deutschland	263
c) Überwachung und Durchsetzung auf IFRSF- und EU-Ebene	268
4. Kompatibilität bestehender Durchsetzungsmechanismen mit der Berichterstattung nach der Richtlinie 2014/95/EU	269
5. Bieten die Durchsetzungsmöglichkeiten die Voraussetzungen für Lern-Pressionen?	272
VI. <i>Die Verfahren vor den NKS nach den OECD-Guidelines</i>	274
1. Ablauf der Verfahren vor den NKS	274
2. Kritik, Schwachstellen und Potenzial der Verfahren für die Einleitung von Lernpressionen	278
VII. <i>International Arbitration Tribunal on Business and Human Rights</i>	288
VIII. <i>Zwischenfazit</i>	290
Schlussbetrachtungen	293
Literaturverzeichnis	299
Register	333